



Überbauung Opus in Mauren – ein Spiel mit Farbe und Form

Wo bis 2014 das Restaurant Freiendorf in Mauren seit Jahrzehnten ein Treffpunkt bildete, stehen seit Mitte 2017 zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils sechs modern und hochwertig konzipierten Wohnungen. Die Überbauung «Opus» ist an sonniger und zentraler Lage ein besonderer Blickfang. Zusammen mit dem Architekten Fredy Scherrer, indra+scherrer architekten, Schaan, stellen wir Ihnen diese sehr spezielle und adrette Wohnüberbauung in Mauren vor.

Text: Asha Ospelt-Riederer – Fotos: Paul Trummer

FACTBOX

Bauzeit:

November 2015 – 2017

Bauvolumen:

7217 m³

Bruttogeschossfläche:

1225 m²

Geschosszahl:

1 Untergeschoss +
4 Wohngeschosse

Heizung:

Gasheizung

Interview mit Fredy Scherrer

indra+scherrer architekten, schaan

Es dauerte einige Jahre, bis das Projekt der beiden Mehrfamilienhäuser an der Peter-Kaiser-Strasse zustande kam. Nachdem für das Restaurant Freiendorf kein Nachfolger gefunden werden konnte, entschloss sich die Erbgemeinschaft etwas ganz Neues auf die Beine zu stellen. Gemeinsam mit Eric Marxer, Marxer Immobilien in Vaduz, der die Liegenschaft bereits vor dem Verkauf betreute, wurden verschiedene Projekte geprüft – vom Supermarkt bis zum Wohnkomplex. Die leichte Hanglage und die ungleichförmige Parzelle liessen Ideen immer wieder verwerfen, oft auch, weil man sich einig war, dass die Projekte zu wuchtig seien. Bis Fredy Scherrer und Patrick Indra von indra+scherrer architektur Schaan mit der Überbauung «Opus» und deren zwei Wohnhäusern die Lösung fanden.

Zentrale Lage in Mauren und dennoch Privatsphäre

Die Gebäude bestehen einerseits durch die Lage im Zentrum von Mauren – alles ist hier nah, von den Einkaufsmöglichkeiten bis zur Schule. Die beiden Gebäude öffnen sich so, dass jede Partei sowohl Privatsphäre als auch freien Blick hat. Gleichzeitig sind die Häuser durch ihre verschiedenen Wohnungsgrössen ideal diversifiziert. So waren bereits vor dem Rohbau fast alle Wohnungen verkauft und die Eigentümerinnen und Eigentümer hatten die Möglichkeit, den Innenausbau mitzugestalten.

Unterbruch infolge archäologischer Funden

Während der Bauphase schien es, als käme es erneut zu einer Verzögerung: Die Archäologin Ulrike Mayr und ihr Team vermuteten bereits zuvor, dass sich an der Stelle Hinweise auf frühere Siedlungen befinden. Es wurde eine Notgrabung durchgeführt. Während der Bau des einen Hauses kurzzeitig unterbrochen wurde, wurde parallel am zweiten Haus weitergearbeitet. Tatsächlich stellt der Fund, der an der Stelle gemacht wurde, gemäss Ulrike Mayr einen «für Liechtenstein einzigartig Befund» dar.

Mehrfamilienhäuser mit filigranem Charakter

Die beiden identischen Mehrfamilienhäuser wirken trotz ihrer relativen Grösse filigran, nicht zuletzt aufgrund der geschickt konzipierten, gegen oben hin zulauenden Stützen im Erdgeschoss. «Die Stützen öffnen das Gebäude im Eingangsbereich gegen aussen, zur Strasse hin. Der Eingang gewinnt an Bedeutung, umso mehr mit



Die Farbstruktur unterstreicht die Zuwendung zu einer freien, dynamischen Form.

Fredy Scherrer,
Dipl. Architekt FH
Dipl. Wirtschaftsingenieur NDS



Moderner, lichtdurchfluteter
Küchenbereich.

Blumenhandwerk.
kreativ.stilvoll.persönlich.

AUHOF
Pflanzen · Garten · Blumen

Kirchstr. 18, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 232 07 70, auhof@auhof.li, www.auhof.li

MALER
SPRITZWERK
TROCKENBAU
GIPSER
FARBA-HUS

GSTÖHL
... MEHR ALS NUR FARBEN

GSTÖHL AG
WIRTSCHAFTSPARK 44
FL-9492 ESCHEN
TEL +423 373 11 16
WWW.GSTOEHL.NET

Herbert Marchner
Geschäftsführer

**Wir stehen auf
INNERE WERTE.
Vor allem bei unseren
Keramikplatten.**

H+M Wohnkeramik
Die "andere" Plättli-Ausstellung

Lova Center | 9490 Vaduz
Tel. +423 232 85 00 wohnkeramik.li

Di - Fr 08.00-12.00 Uhr, 13.30-18.30 Uhr
Sa 09.00-12.00 Uhr, 13.30-16.00 Uhr



Die Architektur sowie die Fassadengestaltung
bildet ein besonderer Blickfang.



dem darin eingebetteten Licht, das in der Nacht den Blick zum Gebäude hin einfängt», erklärt Fredy Scherrer.

Überbauung ein absoluter Blickfang

Doch auch bei Tag ist die Überbauung ein Blickfang. Die leicht ins Schlämmige gehende Farbe wurde in verschiedenen Abstufungen trapezförmig als Bänder um die einzelnen Stockwerke gezogen, die die Vertikale der Objekte unterbrechen. Pro Geschoss variiert die Farbgebung leicht, was das die Horizontale zusätzlich unterstreicht. «Die beiden Mehrfamilienhäuser wurden nicht ein-

fach rechteckig gebaut. Mit der Farbstruktur unterstreichen wir die Loslösung vom Rechteck und die Zuwendung zu einer freieren, dynamischeren Form», so Fredy Scherrer. Die Intensität der Farbe schwankt je nach Sonneneinfall stark von fast Crèmefarben bis schlammig Grün.

Farbe «Grün» spielt in der Außenanlage eine dominierende Rolle

Grün spielt überhaupt eine wichtige Rolle im Gesamtkonzept der Überbauung Opus: Es wird mit der Bepflanzung rund um die beiden Gebäude aufgenommen. Zwischen den beiden Häusern

befindet sich nicht einfach eine Wiese, sondern unterbrechen verschiedenste Sträucher den Zwischenraum und unterteilen ihn. Bodendeckende Pflanzen und

Wege spielen mit der Umgebung. «Die Weggestaltung widerspiegelt ebenso wie die Fassadengestaltung die Dynamik der beiden Wohnhäuser.»

nexbau
generalunternehmung

zu verkaufen

4 1/2 Zimmer-Attikawohnung

- * mit ca. 126 m² Nettowohnfläche
- * 2 Terrassen mit Total ca. 81 m²
- * separates Gäste-WC
- * Liftzugang direkt in die Wohnung
- * Keller
- * 2 Tiefgaragenplätze

www.nexbau.li



Mehr Farbraum für dein Leben

Der Einsatz von Materialien und Farben birgt eine enorme Gestaltungsvielfalt, die sich zu entdecken lohnt. Die Farbraum AG arbeitet leidenschaftlich mit Farben und Oberflächen in diversen Strukturen und gestaltet Räume und Fassaden auf einer anderen Farbebene.

Das Team der Farbraum AG beherrscht die Raumgestaltung und Umsetzung von Oberflächenveredelungen in Verbindung mit fugenlosen Belägen wie Farben, Putze und Tapeten. Als Liechtensteiner Oberflächenmanufaktur hat die Farbraum AG beeindruckende und inspirierende Referenzobjekte mit fugenlosen Wandgestaltungen geschaffen.

Farbraum bietet Bauherren und Architekten für das Bauvorhaben eine ausführliche Beratung. Die Beläge können im Neubau und in der Modernisierung von Immobilien eingesetzt werden. Sie bieten die separate Aufwertung einzelner Räume, sowie die Ausstattung gesamter Wohneinheiten. Jedes Material hat seine speziellen Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen an den Untergrund. Im Beratungsgespräch beantwortet das Team die Fragen, hilft hinsichtlich der Raumnutzung eine optimale Beschichtungsart zu finden und spricht die Empfehlung aus bei der Zusammenstellung und Anordnung von Mustern, Formen und Farben.

Die Farbgebung bestimmt in hohem Maße nicht nur das Erscheinungsbild, sondern auch das «Stimmungsbild» eines Raumes. Schon deshalb

sollte die Wahl der eingesetzten Materialien und ihre Farbigkeit eine zentrale Rolle in der Architektur spielen – innen wie außen. Farbgestalter wie Antonio Barrella helfen bei der richtigen Auswahl, wenn beispielsweise positive, beruhigende, anregende oder dynamische Stimmungen erzeugt werden sollen. Zusammen mit Architekten, Planern und Bauherren werden immer wieder individuelle Farb- und Materialkonzepte entwickelt, die der Architektur und dem nachhaltigen Wohnen dienen.



Opus

Das Projekt Opus war ein Meilenstein (Highlight) für die Farbraum. Schritt für Schritt wurden die Möglichkeiten der Gestaltung besprochen und bemustert. Die klaren Vorstellungen und die angenehme Zusammenarbeit mit dem Architekten, haben die Arbeit zum positiven Erlebnis gemacht. Hierbei wurde die Symbiose aus Architektur, Farbe und Form optimal ausgeschöpft.

Wir verstehen uns als Oberflächenmanufaktur; beginnend mit der kompetenten Farb- und Gestaltungsberatung bis zur verlässlichen Ausführung.



FARBRAUM AG
Antonio Barrella

www.farbraum.li



FARBhandwerk
RAUMgestaltung
MATERIALkultur

«EIN EINZIGARTIGER FUND FÜR LIECHTENSTEIN»

Die Archäologie betreute bereits 2012 eine Baustelle auf der gegenüberliegenden Seite des «Opus», in der bronzezeitliche Schichten aus der Zeit zwischen 1500 und 900 v.Chr. und zwei hochmittelalterliche Gräber aus dem 8./9. Jahrhundert n. Chr. zum Vorschein gekommen waren. Bereits beim archäologisch begleiteten Abbruch des Gasthofs Freindorf wurden in der Baugrube Kulturschichten mit Holzkohlepartikeln und Keramikfragmenten gefunden. Auf dem Grundstück, auf dem heute die Überbauung «Opus» steht, wurden bedeutende Funde gemacht: Spuren einer Siedlung (Reste abgebrannter Häuser, Gruben) mit Hinweisen, dass dort Bronze bearbeitet worden ist (Ofen, Gussform eines Beils), ein Grab mit zwei Kinderbestattungen aus der mittleren bis späten Bronzezeit (1400 – 900 v. Chr.), römische Keramikfragmente aus dem 2./3. Jahrhundert n. Chr. sowie eine Grube mit mittelalterlichen Ofenkacheln wurden entdeckt.



«Der Beleg, dass an diesem Ort Bronze verarbeitet worden ist, macht die Fundstelle sehr wichtig. Der Fundort bildet zudem ein Bindeglied zu Baustellen der näheren Umgebung, auf denen weitere archäologische Beobachtungen gemacht worden sind. Es zeigt sich nämlich, dass im Gebiet «Wegacker» bis «Lacha» eine grossflächige bronzezeitliche Siedlung angelegt war, die über eine längere Zeit hinweg bewohnt war. Zudem stellt das Kinderdoppelgrab, das in einer mit Getreide gefüllten Vorratsgrube angelegt war, einen sehr speziellen und für Liechtenstein bisher einzigartigen Befund dar.»

Ulrike Mayr, Archäologin



Adrette und atmosphärische Nasszellen

